

Neuer Präsident des DHI

Während dieser 15 Jahre haben Sie maßgeblich an der Ausbildung der deutschen Handelsschiffs-Offiziere und -Kapitäne mitgewirkt. Eine schier unübersehbare Zahl von Seefahrtschülern ist nicht nur von Ihnen unterrichtet, sondern auch in ihrer Persönlichkeit geformt worden. Groß ist die Zahl Ihrer Schüler, die heute noch auf allen Weltmeeren fahren oder auch an Land in verantwortungsvollen Stellungen Dienst tun, die sich nicht nur gern an die Zeit ihrer Ausbildung bei Ihnen erinnern, sondern die auch freimütig bekennen, wieviel sie Ihnen für ihren späteren Weg durch das Leben verdanken. Ich weiß, daß auch Sie diese Zeit, in der Sie sich für den Nachwuchs der deutschen Kapitäne und Schiffsoffiziere verantwortlich fühlten, mit zu den schönsten Abschnitten Ihrer beruflichen Laufbahn zählen.

Seit September 1942 waren Sie nautischer Referent im Seeschiffsamt. Ihr Hauptarbeitsgebiet blieb jedoch weiter das seemännische Ausbildungswesen.

Es blieb auch Ihnen nicht erspart, 1945 noch als Soldat und Volkssturmmann einberufen zu werden. Bis zum Dezember 1945 waren Sie dann in sowjetischer Kriegsgefangenschaft, und die für ganz Deutschland so harte Nachkriegszeit brachte Ihnen persönlich noch besonderes Leid.

Im April 1947 jedoch konnten Sie bei der damaligen Hauptverwaltung des Seeverkehrs wieder Ihre alten Aufgaben übernehmen, und seit 1949 waren Sie Ministerialrat bei der Seeverkehrsabteilung des Bundesministers für Verkehr und verantwortlich für die seemännische Berufs- und Fachausbildung, das Seefunkwesen, die Navigation, die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen und die Schiffsvermessung und zugleich kommissarischer Leiter des damaligen Seeschiffsvermessungsamtes. Daneben waren Sie noch Bundesbeauftragter für das Seefahrtschulwesen und zeitweise auch für das Schiffsingenieurschulwesen.

Dank Ihrer Erfahrungen und Ihres Ansehens, das Sie sich überall erworben hatten, konnten Sie die Ihnen anvertrauten Sachgebiete entsprechend den neuen Anforderungen verhältnismäßig schnell wieder ordnen. Es ist Ihr besonderes Verdienst, daß auf dem Gebiet der seemännischen Ausbildung die Einheitlichkeit gewahrt blieb, obwohl die Zuständigkeit nicht mehr beim Bund, sondern wieder bei den Ländern lag.

In Ihren Arbeitsgebieten nahmen die internationalen Aufgaben immer mehr zu, und Sie haben dafür gesorgt, daß hier sehr bald ein fruchtbarer Erfahrungsaustausch eingeleitet, aber auch nützliche persönliche Beziehungen angebahnt wurden. Ihr Wirkungsbereich wurde so immer breiter. Auch früher hatten Sie Ihre Arbeit nicht nur auf das Seefahrtschulwesen beschränkt. Von 1934 bis 1942 waren Sie Beisitzer bei den Seeämtern Emden und Stettin